

(ums J. 1700 noch) die Verpflichtung, die Pferde der Frohner aus den herrschaftlichen Dörfern Töttelstädt, Bienstädt und Eschenbergen ohne Stallmiete aufzunehmen, wenn Frohdienste zu Gräfontonna zu verrichten waren. (cf. Gasthof zum weißen Kößchen.)

1686 wird als Schwanenwirt Christoph Nagel genannt und um die Zeit von 1717, 1739 und 1758 ein Billeb. Ob der Gastwirt zum weißen Kößchen Hans Heinrich Billeb dieser Schwanenwirt war, oder ein Verwandter von ihm, ist ungewiß. Aber sein Sohn, der Pachtamtman Johann Bartholomäus Billeb (\* 1701, Trauung 1744 und 1762 wohl noch Pächter des Kammergutes) war Besitzer des „Schwans“, dessen Erben die Schankgerechtigkeit des Gasthofs, welche „der Vater exerciert hatte,“ verkauften (1785). Das jetzt Dr. Hornsche Haus wurde 1782 erbaut.

Vor 1785 waren Inhaber des Kellerhofes: Schloßkellner Joh. Jac. Schumann um 1710 (\* 1682, † 1719), Schloßwirt Georg Heinr. Schmidt um 1716. Als Pächter werden genannt: Hans Samuel Sieffarth um 1738 (\* 1690, † 1751); Johann Heinrich Sieffarth um 1758; Karl Anton Sieffarth, Metzgermstr., um 1760; Joh. Simon Klein, Metzgermstr., um 1793 und 1794; Phil. Aug. Thom. Stoll, Metzgermstr., um 1796, 1804, 1809; Andr. Raps um 1816; Ludwig Mägdefrau um 1818, aus Schwarza bei Suhl; Bernh. Christoph Heß, † 19. Okt. 1819; Frdr. Geil um 1826 und 1829; Bonnschuh um 1834, später Wirt in Langensalza; Ullmann, Traugott Eduard, aus Langensalza, um 1835; Heinrich, um 1838 und 1847; Wilh. Bachhaus um 1852.

Den Kellerhof sowie die dahinter liegende Brauerei kaufte im J. 1852 der Domänenrat Karl Frdr. Lebrecht Schlöffel († 4. März 1876) von der Domäne. Gegenwärtiger Besitzer ist dessen Schwiegersohn Domänenrat Heinr. Gutfnecht.

Pächter auf dem Kellerhof waren: Heinr. Hasermann von 1852—1861 (bis 1885 Gastwirt auf dem Inselsberg); Joh. Christ. Heinr. Görnandt von 1862—1875; Wilh. Käppler von 1875 bis 1. April 1889. Gegenwärtiger Pächter: Louis Eisenträger, vom 1. April 1889 an.

Westlich vom Kellerhofe liegt die Schloßbrauerei, gegen W. und N. vom Burggraben umgeben, aus der Grafenzeit stammend, wenn auch nicht in ihrem heutigen Dampfbetrieb. Um das J. 1590 versendet sie „Bräuhahn“ und Bier nach Eisenach, Ohrdruf, Mühlhausen und Pyrmont. (Bräuhahn, richtiger Broihan, [Broihan, Breyhahn], ein Weißbier, nach dem Braumeister Kurt Broihan bei Hannover 1526 (?) benannt.)